

SEPTEMBER 2013

Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de



20 JAHRE
SENDUNGSBEWUSST

Come in, find out!

Die Ereignisse überschlagen sich: Im August die CORAX-Bühne auf dem Laternenfest und das zweite Seifenkistenrennen und schon im September entert das nächste Ereignis die Titelseite unseres Programmheftes: RADIO CORAX wird 20 Jahre alt!

Nun könnten Sie stutzig werden. Haben wir nicht erst dieses Jahr den 13. Geburtstag auf der Peißnitzbühne gefeiert? Ist es allzu lange her, dass auf der Marie Hedwig und am Riveufer das erste Jahrzehnt CORAX zelebriert wurde? Richtig, richtig. Aber: Jährlich folgt dem Feiern des Sendestarts vom 1. Juli 2000 ein leiseres, kaum beachtetes Jubiläum. Bereits sieben Jahre vor der Vergabe einer Frequenz, im September 1993, gründete sich in Halle der Verein »CORAX e.V.« mit dem Ziel, in Halle ein freies Radio zu installieren. Damals im LaBim beheimatet, bestand CORAX aus nicht viel mehr als einem provisorischen Studio, zusammengesetzt aus privater Technik und Resten eines EU-Jugendradio-Projekts. Es folgten der Umzug in die Uhlandstraße und erste radiotechnische Gehversuche beim Paulusfest 1997. Auf politischer Ebene ging es zuallererst um die Änderung des Gesetzes über den privaten Rundfunk in Sachsen-Anhalt, um nichtkommerzielles Lokalradio zulassungs- und förderfähig zu machen. Mit dem Sendestart am 1. Juli 2000 kam der Umzug im Dezember desselben Jahres in die Räume im Unterberg 11 – der Ort, der bis heute Zentrale und Ideenwerkstatt für RADIO CORAX ist.

Also: wir feiern 20 Jahre CORAX e. V. – die Grundlage für 24/7 Inhalt auf 95.9 FM seit 13 Jahren. Am 19. September reißen wir die Studiotüren auf und laden Sie herzlich ein, bei uns vorbeizukommen. Der Unterberg 11 soll für diesen Tag zum Ort für Vereinsmitglieder, interessierte HörerInnen und zufällig vorbeischlendernde PassantInnen werden.

Unsere Türen sind ab 14 Uhr geöffnet. Bis 19 Uhr kann man durch die Räume von RADIO CORAX flanieren und dabei einen Blick in die Studios werfen und vielleicht ein Wort oder zwei ins Mikrophon sprechen. Für Verpflegung ist gesorgt.

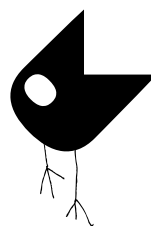
Ab 15.10 Uhr diskutieren wir über die Partizipationsmöglichkeiten von Bürgern in der Medienlandschaft, mit Martin Heine (Direktor der Medienanstalt Sachsen-Anhalt), Albrecht Steinhäuser (Vorsitzender der Versammlung der Medienanstalt Sachsen-Anhalt), Rainer Robra (Staatsminister, Chef der Staatskanzlei), Stefan Gebhardt (medienpolitischer Sprecher DIE LINKE) und Judith Marquardt (Beigeordnete für Kultur und Sport der Stadt Halle). Die Diskussion wird live im Radio übertragen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, vorbeizukommen, reinzuschauen und hinzuhören!

Come in, find out!



Wir sind nicht niedlich, wir sind interessiert.



Kerstin Nebel erzählt von der Arbeit mit der Kinderradioredaktion »Grünschnabel«.

Text, Text, Text. Schreib mal 'n Text, sagt der Geschäftsführer. Mach ich, sag ich. Und jetzt sitze ich da und versuche mich zu erinnern: Im letzten Jahr hab ich

seit Ewigkeiten mit ein paar Jugendweihlingen mal wieder eine Sendung produziert. Ich hatte mich angeboten, mit meinen heißen Connections zum Bürgerradio geprahlt: Es gehört einfach zum Erwachsenwerden, einmal im Leben Radio zu machen!

Mir war der Musikgeschmack der drei jungen Damen, die das Angebot nutzten, etwas suspekt. Und ihre Sprechbeiträge fand ich zu fleißig, den Humor nicht bissig genug. Aber getreu dem Motto von 1998, *Da hab ich nichts zu melden*, ließ ich sie eine Sendung nach ihrer Fassung bauen.

Ich glaube, das war damals auch die größte Kunst: Sich nur reinzuhängen, wenn es gar nicht anders geht, diese sechs 7- bis 10-jährigen Kinder, die zur ersten Redaktion gehörten, einfach machen zu lassen.

Mein Vorteil beim Umsetzen dieses hehren Vorsatzes bestand darin, dass ich selber keine Ahnung von der Materie hatte. Einzige Schützenhilfe war ein Workshop bei Ralf Wendt. Es war schnell klar, was ich gut kann: Fragen stellen und Leute auf der Straße zum Reden bringen. Mein Manko war die Technik: Die Interviews konnten fast nicht verwertet werden, weil ich das Mikro falsch gehalten oder dieses Scheißaufnahmegerät nicht richtig eingestellt hatte. Trotzdem konnte was vom Workshop am ersten Tag von RADIO CORAX gesendet werden. Und ich war extrem stolz, als ich meine Stimme hörte.

Hörbar wurde meine Stimme dann beim Kinder-radio Grünschnabel aber nicht mehr. Noch so ein Prinzip aus den 90ern: im Kinderradio ist es absolut pervers, Erwachsenen zuhören zu müssen. Eine Ausnahme gab es mal bei einer Livesendung. Da sagt doch Paula irgendwas von

Unsere Erzieher stehen hinter uns und rollern schon mit den Augen.

Da mussten wir uns wehren. Aber diese kleinen Radiokröten haben uns einfach live in aller Öffentlichkeit ausgelacht. Wir haben allerdings selten live gesendet, brauchten oft zehn Stunden für eine Sendung. Treff an

jedem Montag ab 16 Uhr, open end, mit Einzelnen noch Zwischendurchtermine für Interviews im Puppentheater, in der Zuckerfabrik, beim Bestatter – wofür die lieben Kleinen sich eben interessierten.

Jetzt erinnere ich mich gerade an eine Sendung, die einzige, die ich selber geschnitten habe, da waren drei Jungs voll in der Selbstverwirklichung. Es ging um Fußball (genau mein Thema). Also besorgte ich Karten für das Spiel HFC gegen Wasweißichwen. Wir saßen auf den Journalistenplätzen, es war saukalt, die Knaben kamen sich vor wie die Könige. (Schnittchen im VIP zur Halbzeitpause). Das Aufnahmegerät hatte Fast-alle-Batterien, sodass sich alles ganz langsam in dem Kasten drehte. Beim Abspielen im Studio bekam die Kassette Speed und man konnte die zweite Halbzeit in 8 Minuten anhören. Das haben wir dann auch so gesendet, ein Ohrenschmaus, der ein weiteres Grundprinzip der Kinderradioarbeit verdeutlicht: **Fehler, Versprecher, Nonsense wurden genutzt und nicht abgeschnitten. Es gab da nichts Peinliches.**

An dieser Stelle gebe ich auf, überhaupt noch irgendwie chronologisch zu schreiben. Mir fallen nur so Erinnerungsfetzen ein. Zwei Sachen davon sind mir noch wichtig: wie unser Jingle entstand und die Teilnahme am von der Uni organisierten Kinderplenum. Ich fang mal mit dem Plenum an. Kinder aus ganz Halle sollten sich aussuchen, an welchem Workshop zum Thema *Schöner unsere Städte und Gemeinden* sie teilnehmen wollten. Basteln, Turnen, Hörspiel ... Radiojournalismus. Wir haben also einen Tag lang nicht mit der eigenen Redaktion gearbeitet, sondern mit völlig fremden Kindern. Die haben sich erstmal über die Bruchbude gewundert, die unser Studio sein sollte, Herderstraße im Paulusviertel. Es hat ganz schön gedauert, bis sie locker waren. In der Kürze der Zeit haben wir es auch nicht geschafft, viel daran rumzuschneiden und was Nettes zu inszenieren. Aber genau das fand ich gut. Bei der Präsentation der anderen Gruppen hab

ich fast 'ne Krise gekriegt, weil alles so hübsch und niedlich war. Unsere Kinder haben sich auf die Bühne gestellt, Blick auf das Publikum. Ich hatte ihnen geraten, die Zuschauer und Zuhörer zu beobachten, während ihre Forderungen für Veränderungen in der Stadt Halle aus den Boxen liefen. Forderungen, keine lustigen Sketsche und die Präsentation auf den Kopf gestellt – der Künstler rezipiert den Rezipienten. Ja, das war schön gruselig. Die Kinder wirkten etwas bedrohlich.

Aber sonst war es wirklich meistens entspannt und lebensfroh. Ich hab vorsichtshalber meine Tochter, die damals 9 war, gefragt, woran sie sich erinnert. Sie meinte, wir haben eigentlich die ganze Zeit gespielt und sind zwischendurch immer mal in die Stadt ausgeschwärmt. Ja, so war's.

Und zum Schluss noch die Jingle-Story: Man hört Klavier, Katrin Becker spielt in meinem Wohnzimmer ein paar Klimpertöne, die dreijährige Sonia soll Grünschnabel ins Mikro rufen – will sie aber nicht. Sie will Affe rufen. Affe will aber keiner heißen. Am Ende macht sie's dann. Ein paar Kinder stehen mit Mikro im Wohnzimmer rum und sagen ihre Texte. Zwei haben meinen Besteckkasten in der Hand und lassen ihn auf Stichwort fallen. Bis das Ganze eine gute Aufnahme wurde, ging der Kasten vier Mal zu Boden und war kaputt. Wir haben es dann so gelassen. Übrigens habe ich bis heute keinen neuen Besteckkasten. Kann man mir mal schenken. Ich glaube, deshalb hab ich auch nach sechs Jahren Kinderradioarbeit damit aufgehört. Ich hatte mich ausgetobt.

Aber: es war mir eine Ehre. Radio machen ist einfach geil. Bei CORAX springen einfach nur coole Leute rum, so buntes Volk. Und es schwingt der erhabene freie Geist, gepaart mit Humor und einem guten Quentchen Zorn. Ist eigentlich nur was für intelligente Menschen. Mensch, und ich war da auch mal dabei.

Kerstin Nebel,
Initiatorin der Kinderredaktion »Grünschnabel«

Sandra und Laura von der Kinderredaktion Grünschnabel



Ein bisschen anstrengend ist es schon, wenn man nach der Schule nach Hause kommt und gleich wieder los muss. Aber wir haben dann eben auch in der Freizeit was zu tun und können uns eigene Gedanken übers Radio machen. Außerdem können wir auch immer Freunde mitbringen. Wir sind für unsere Sendung auch oft unterwegs und waren sogar mal in einem richtigen Schicki-Micki-Hotel, aber am aufregendsten war doch unsere erste Live-Sendung. Die war nicht sehr lang, aber eben live zu sprechen war toll: wenn man dann spricht, kann man nichts wegschneiden und die da draußen hören alles.

»Ein Radio, das nicht sendet, ist wie eine Zeitung, die nie gedruckt wird.«



Olaf Kranz, Mitbegründer des CORAX e. V., erläutert dessen Weg von der Gründung bis zur Lizenzierung im Interview

Das Jahr 1993 gilt als das offizielle Gründungsjahr des CORAX e. V. Auf welche Strukturen konnte man bei der Gründung zurückgreifen?

Radiobezogen gab es keinerlei Strukturen. Aber es gab eine Zeitschrift mit dem Namen *Subbotnik in LA*. Diese Zeitschrift erschien monatlich und wurde herausgegeben von Leuten, die aus der DDR-Bürgerrechtsbewegung kamen. Die Gründung des Vereins fand dann auch im Reformhaus statt.

Woher kam die Idee, ein Freies Radio zu gründen?

Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich die Idee mit nach Halle gebracht. Also, ich fand es reizvoll, ein Freies Radio in Halle zu etablieren. Die Idee selber habe ich zuerst in der Freien Radioszene Westdeutschlands kennengelernt. Ich habe dann Mitstreiter in Halle gesucht und dann auch schnell welche gefunden. Die Motive der Mitstreiter waren sehr heterogen. Da gab es jemanden, der Medienwissenschaft studiert hatte und das aus dieser Perspektive reizvoll fand. Es gab Stefan Arnold, der mit anderen Leuten die Zeitschrift für Umweltschutz „Calendula“ herausgegeben hatte. Dann gab es Hans Dietmar Sievers, der aus der Bürgerbewegung kam und belletristisch unterwegs war, oder aber Joachim Kaufhold, der Amateurfunker war.

Gab es von anderen Freien Radios in der Gründungsphase Unterstützung und wie sah diese aus?

Auf jeden Fall! Die Vernetzung in die Freie-Radio-Szene war sehr wichtig. Wir haben sehr viel ideelle und materielle Unterstützung, wie etwa Workshops und Technik, aus Dresden und Erfurt bekommen. Wichtig als moralische Unterstützung war aber auch die Einbettung in die westdeutsche und europäische Freie-Radio-Szene.

Welche Idee lag der Gründung zugrunde?

Der Idee lag eine politische Motivation zugrunde. Wir waren mit den öffentlich-rechtlichen und den privaten Medien nicht zufrieden, weil hier über bestimmte Ereignisse nicht berichtet wird, die wir aber aus der eigenen Perspektive für wichtig hielten, oder weil hier über bestimmte Ereignisse zwar berichtet wird, aber eben nur sehr einseitig, so dass bestimmte Perspektiven

komplett wegfallen, vor allem die Perspektiven von Betroffenen oder von Minderheiten. Wir wollten den Medienzugang demokratisieren und die Partizipation an diesen Medien auf eine breite Basis stellen und dafür auch den Zugang sehr niedrigschwellig halten. Das Ganze sollte aber nicht beliebig erfolgen, sondern innerhalb eines strukturierten Radioprogramms, dem die Leute auch zuhören. **Die Absicht war, auch publizistisch wirksam zu sein, also nicht nur Musik zu bringen, sondern sich auch auf lokaler Ebene in den politischen Diskurs einzubringen.**

Das heißt nicht, dass nur lokale Themen bearbeitet werden, sondern auch überregionale Themen, die eine lokale Relevanz haben.

Wie kam es zu dem Namen für unseren Verein?

Anfangs hatten wir Probleme, einen geeigneten Namen zu finden. Die ersten Ideen waren politisch inspiriert, da kam dann so etwas raus wie *Radio-Aktiv*, was man sofort wieder verwarf. Letztendlich kam dann die zündende Idee von Stefan Arnold. Der meinte, warum nennen wir das nicht *RADIO CORAX*, denn der Rabe (Corax) wäre in der Fabel das Tier, das mit krächzender Stimme die Wahrheit verkündet. Wahrheit verkünden – damit konnten wir uns dann auch identifizieren.

Wie wurden denn damals im Verein Entscheidungen getroffen?

Da wir ja eine Demokratisierung des Medienzuganges wollten, war es selbstverständlich, dass sich auch im Trägerverein basisdemokratische Strukturen, die diesem Gedanken entsprechen, wiederfinden. Neben Mitgliedervollversammlungen gab es wöchentlich mitgliederöffentliche Vorstandssitzungen, auf denen nicht der Vorstand allein entschieden hat, sondern prinzipiell alle die Mitglieder, die bei der Versammlung dabei waren.

Welche Hindernisse mussten damals bei der Lizenzierung überwunden werden?

Das Haupthindernis bestand in der föderalen Gesetzgebung über den privaten Rundfunk in Sachsen-Anhalt, die nur landesweiten Kommerzfunk erlaubte. Radio SAW und Radio Brocken haben durch ihre massive

Stefan Tenner,
ehemaliges Medienmagazin



Ich bin 2000/2001 ganz klassisch mit einem Praktikum eingestiegen. Habe für verschiedene Magazine wie zum Beispiel »Babylon«

gearbeitet. Mir sind die Leute lieber, die das Radio experimenteller nutzen. Natürlich tummeln sich hier auch Cracks, die Sachen vorstellen, von denen man sonst nicht ohne weiteres was mitbekäme und gute Sendungen anderer freier Radios.

Außerdem gefällt mir der Ansatz, die HörerInnen einzubinden. Normalerweise hört man ja einfach nur zu und lässt sich berieseln, aber wenn die HörerInnen am Programm teilnehmen, wie zum Beispiel bei »Hörspiel auf Verlangen«, finde ich Radiomachen noch spannender.

Der Wortanteil sollte ausgebaut, professioneller gestaltet und tiefgründiger werden. Für internationale Sendungen gibt es gute Ansätze, aber auch das ist ausbaufähig.

RADIO CORAX kann zum Vorreiter für andere freie Radios werden. Es gibt ja immer noch Stationen, die auf Grund der medienpolitischen Situation in den einzelnen Ländern nicht senden dürfen. Andere Stationen können sich einiges abgucken, was Vereinsstruktur und Projektarbeit angeht.

Lobbyarbeit verhindert, dass die dritte freie Frequenz an einen Konkurrenten vergeben wurde. Auf politischer Ebene war es vor allem die CDU, die versucht hat, zu verhindern, dass in dem Rundfunkgesetz der nichtkommerzielle lokale Rundfunk berücksichtigt wurde. Und nach der erfolgreichen Gesetzesnovelle war die Lizenzierung von RADIO CORAX auch nicht gerade ein Selbstläufer angesichts der politischen Widerstände und Vorbehalte gegen Freie Radios im Landesrundfunkausschuss Sachsen-Anhalts.

Wie hat der Verein es trotzdem geschafft, dass 1996, bei der Novellierung des Rundfunkgesetzes in Sachsen-Anhalt, die Zulassung von nichtkommerziellen Lokalradios in das Gesetz aufgenommen wurde?

Uns kam damals eine besondere politische Konstellation in Sachsen-Anhalt zu Hilfe, nämlich, dass es unter Höppner eine rot-grüne Minderheitsregierung gab. Bei dem Juniorpartner dieser Minderheitsregierung, den Grünen, fanden wir für das Anliegen einer Gesetzesnovelle in unserem Sinn einen Verbündeten. Maßgeblich war es Mathias Weiland, der damals medienpolitischer Sprecher der Grünen war. Er hatte es damals mit einer taktischen Meisterleistung verstanden, dass bei der Novellierung des Rundfunkgesetzes ein Partizipationsrundfunk verankert wurde. Das waren zum einen im Fernsehen die Offenen Kanäle und zum anderen im Rundfunk die nichtkommerziellen Lokalradios. Ohne Mathias Weiland gäbe es den Sender RADIO CORAX heute nicht.

Welche Aktionen gab es neben der medienpolitischen Arbeit bis 2000 noch?

Es war schon schwierig gewesen, vom Zeitpunkt der Gründung des Vereins im Jahr 1993 bis zur Lizenzierung im Jahr 2000 überhaupt durchzuhalten. Man muss sich

das so vorstellen: Ein Radio, das nicht sendet, ist wie eine Zeitung, die nie gedruckt wird. Wir haben dann im *La Bim* unser erstes Studio gehabt. Dort haben wir Sendungen produziert, die bei anderen Freien Radios gesendet wurden, und eigene Workshops durchgeführt. Später sind wir dann in das damalige *Bürgerhaus* in der Uhlandstraße gezogen und haben unser Studio durch einen ordentlichen Mietvertrag quasi legalisiert. Das war zunächst für die Genehmigung eines Antrags für eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme und später für die Lizenzierung sehr wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt war, dass das Rundfunkgesetz es uns auch schon vor der Lizenzierung ermöglichte, Radio zu machen, nämlich in Form eines Veranstaltungsradios wie dann zum Pauluskirchenfest 1997. Das hat zwar sehr viel Kraft gekostet, war aber für die weitere Entwicklung des Radios sehr wichtig. **D**

Dr. phil. Olaf Kranz, geboren in Halle an der Saale. Er hat von 1994 bis 2000 an der Martin-Luther-Universität Halle und der Universität Edinburgh Soziologie und Politikwissenschaft studiert. Zur Zeit ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg tätig.

Das Interview führte Thomas Nicolas.

Radio ist nicht gleich Radio

Wie Frequenz und Wellenlänge zusammenfinden

Reinhard Nemson, lange Zeit
war er die ältere Stimme



Radio war für mich vor knapp einem Jahr noch etwas, was ich gar nicht gerne gehört habe. Die ewigen Mitfahrgelegenheiten nach Halle waren meistens geprägt von der immer wiederkehrenden Musikschleife der einen oder anderen Radiostation, die mir einfach nicht gefallen wollte. Meistens habe ich mich dann schnell hinter den Ohrmuscheln meiner eigenen Kopfhörer verkrochen, weil das Radio ja doch nichts besseres bot und übermotiviert Stimmen am frühen Morgen bei mir eher Übelkeit verursachten. An einem Abend fand eine ebendieser Fahrten ihr Ende am Wasserturm in Halle, an dem ich bereits erwartet wurde. Anstatt mich mit gebührender Freude zu begrüßen, wurde mir dann aber zunächst voller Enthusiasmus verkündet, dass soeben ein neuer, *total witziger* Radiosender auf der Frequenz 95.9 entdeckt wurde, den ich mir sofort anhören müsse. Gesagt, getan. So entdeckte ich also diesen Sender, der sich RADIO CORAX nennt und nicht viel später meinem Verständnis von Radio eine langwährende Lektion erteilen sollte.

Im ersten Moment war dieses CORAX aber gar nicht das, was sich in meinem Kopf unter *Radio* einordnen wollte. So ungewohnt vielfältig. Es dauerte allerdings nicht lange und ich entdeckte die eine oder andere Musiksendung, die mir Genres präsentierte, von denen ich bis dahin noch nie gehört hatte. Bald erschien mir RADIO CORAX als ein Radio, das vielleicht anders klingt als ich es gewohnt war, hinter dem aber genau die Menschen stehen, die dort zu hören sind. Als mir Monate später verkündet wurde, dass auch ich hinter diesem Radio stehen sollte, stellte ich mir ein erstes Mal die Frage, wie Radio eigentlich funktioniert.



Als ich hörte, dass der Sender – nach jahrelanger Vorarbeit – on air geht, habe ich mich sehr gern gemeldet. Vorher war ich

als Amateurfilmer tätig und hier bei CORAX spüre ich der Musikgeschichte unserer Stadt nach und habe Features zu weniger bekannten Komponisten – z. B. Reichardt und Robert Franz – gebaut. Ich konnte beobachten, wie unser Sender kritischer wurde. Nicht nur in Bezug auf die aktuellen politischen Probleme. Gut und wichtig fand ich, dass unsere Leute sich direkt gegen die Militärausstellung gewehrt haben, die natürlich von Rechts ganz anders dargestellt und kommentiert wurde.

Natürlich gefallen mir die Vielfalt der Themen und Sendungen und die multikulturellen Möglichkeiten der Beteiligung am Sendegeschehen. Vielleicht lässt sich auch die Zusammenarbeit mit anderen freien Radios über den bloßen Austausch von Sendungen hinaus intensivieren. Und es gilt auch immer, uns und Inhalt und Stil der Sendungen zu hinterfragen, um nicht nachlässig zu wirken.

Da saß ich also in diesem großen, unheimlich familiären Haus vor der Aufgabe, auf irgendeine Art Radio zu machen. Ab jetzt war die Kreativität gefragt – von der ich bis dahin immer gedacht hatte, dass sie mich vergessen hätte. Am Anfang schien mir jede Idee zu schlecht, um auch nur den Hauch einer Chance zu haben, einmal im Namen der 95.9 verbreitet zu werden. Eine Sache aber, die ich nach einem Jahr Radiomachen gelernt habe, ist, dass es nur eine Frage der Motivation ist, aus dem kleinsten Fragment eine Radioproduktion zu machen, die sich hören lassen kann. Neben der manchmal so sehr gesuchten Kreativität im Radio-Alltag, den ich eigentlich nicht mal so nennen würde, bietet das Radio für mich ein Medium, das vielfältiger nicht sein könnte. Die Produzierenden, die hinter diesem Sender stehen, werden täglich vor neue Herausforderungen gestellt. Ob es um die Themensuche, das Moderieren oder die regelmäßigen Sinnkrisen bei der Musikauswahl geht – hinter einem Radio steht viel mehr, als ich es mir einmal vorgestellt habe. Es ist nicht schwer, sein ganzes Herzblut in einen Sender fließen zu lassen, der schier unendliche Möglichkeiten bietet.

Nach einem Jahr bei RADIO CORAX habe ich außerdem gelernt, wie wichtig solch ein freies Medium ist. Einen Chef vom Dienst sucht man hier vergebens – es ist die Eigenständigkeit der Produktionen und das Interesse der Produzierenden, die dieses Radio für mich zu etwas Unvergleichbarem

macht. Eine Medienwelt ohne freies Radio wäre ein trauriger Einheitsbrei, den ich nicht mitgestalten wollen würde. RADIO CORAX hat meine Sicht auf die Welt des Journalismus sehr verändert. Radio ist nicht mehr nur das nervige Geräusch bei Mitfahrgelegenheiten. Radio ist mittlerweile ein großer Teil meines Lebens geworden und wird es dank RADIO CORAX auch bleiben.

Stella Gebauer ist FSJlerin in der Tagesaktuellen Redaktion

Kaffee und Zigaretten im Innenhof

Ein Einblick in die Arbeit der tagesaktuellen Redaktion



Vor wenigen Tagen habe ich Skripte gefunden, die ich für meine ersten Moderationen geschrieben habe. Diese Skripte enthielten jeden einzelnen gesprochenen und technischen Teil der ersten Sendungen, die ich moderiert habe. Das, was ich vor einem Jahr so kleinteilig vorbereitet habe, wirkt heute unbeholfen auf mich.

Gleichzeitig war es durch diese Skripte wieder sehr präsent in meinem Kopf, wie ich mich in meinen Anfängen in der Redaktion gefühlt habe. CORAX war mir nicht unbekannt, die tägliche Arbeit in einer Redaktion, oder ganz allgemein in einem Verein wie diesem, schon. Den Menschen, die bereits mit der Redaktion vertraut waren, ging die Gestaltung des täglichen Programms nach meinem Eindruck ganz leicht von der Hand und ich konnte mir kaum vorstellen, einen Überblick darüber zu gewinnen. Während der sechs Stunden tagesaktueller Magazine, die auf die Beine gestellt wurden, habe ich überlegt, ob dieses oder jenes Thema wohl ein Teil davon werden könnte. Ich konnte mir auch nicht vorstellen, wie man sich in einer Umgebung, die auch über die Tagesaktuelle Redaktion hinaus so lebhaft und offen ist, jemals wirklich auf etwas konzentrieren kann. Es sind viele Menschen, die täglich bei CORAX ein- und ausgehen. Allein in die Tagesaktuelle Redaktion kommt alle paar Stunden ein neuer Mensch herein, um ein Magazin zu moderieren, und da diese Leute oft schon länger mit CORAX verbunden sind, passiert es schnell, dass man mit ein paar Menschen bei Kaffee und Zigarette auf dem Hof sitzt.

Der Innenhof von CORAX ist von Wohnhäusern umgeben und ich glaube, dass die Menschen, die dort wohnen, durchaus denken könnten, dass bei CORAX hauptsächlich Kaffee getrunken und geraucht wird. Allerdings wissen die nicht, dass dieser Innenhof der Schlüssel zu vielen Ideen ist, die hier entstanden sind. Beispielsweise kam in so einer Runde die Idee für den *Lobpudelfleischwolf*.

Jemand hat angesprochen, dass es doch schade ist, dass die ganzen von den Labels zugeschickten CDs liegen bleiben, sich bald bis zur Decke stapeln und niemand mal Reinhört, was da für neue Musik ins Haus flattert. Auf einen Einwurf wie diesen folgen meist **wilde Wortwechsel und es entstehen Ideen**, aus denen dann eine Rubrik wird, die, wenn sie Glück hat, auch noch eine so schöne Wortneuschöpfung als Namen trägt wie der *Lobpudelfleischwolf*.

Durch solche Situationen habe ich gemerkt, dass es für das Programm bei CORAX nicht die eine wahre, total intelligent klingende Idee geben muss, sondern das Interesse für Themen, Kreativität und den kommunikativen Austausch mit den Anderen. Vor allem letzteres ist bald in der Tagesaktuellen Redaktion wichtiger geworden. Während sich am Anfang oft jede Person einzeln über die Vorbereitung eines Magazins Gedanken gemacht hat,

haben wir versucht, genau das aufzulösen, um zu erreichen, dass wir miteinander das Programm gestalten und nicht jede Person sein/ihr einzelnes Fragment davon. So kam es zu einem lebhafteren Austausch über die einzelnen Themen, es entstanden Ideen dazu, wie sich die einzelnen Magazine interessanter gestalten lassen, was man sich abnehmen kann – und nicht zuletzt auch darüber, was wir gemeinsam zum Mittag essen möchten.

Es klingt vielleicht pathetisch, aber die Zeit bei CORAX hat mir die Möglichkeit zurückgegeben, so kreativ sein zu können, wie ich es in meiner Kindheit war, als ich mich stundenlang mit dem Basteln von eigenen Puzzeln beschäftigen konnte, bis ich erstaunt feststellte, dass Stunden vergangen waren. Nur, dass ich bei CORAX nicht alleine das Programm zusammenpuzzle, sondern dass das zusammen mit den vielen anderen Menschen passiert, die in ihrer Vielzahl, in der unterschiedlichsten Art und Weise, einen Teil zum Programm beitragen, woraus buntes Hörbares entsteht, das sich Tagesaktuelles Programm auf RADIO CORAX nennt.



Hans Dietmar Sievers, Gründungsmitglied des CORAX e. V. & Macher des Umweltmagazins



Ich hab von 1995 bis 1997 in der Uhlandstraße unterm Dach gesessen und versucht, ein Freies Radio in Gang zu bringen. Das war zum großen Teil politische Lobbyarbeit, aber natürlich wurde auch ein Studio aufgebaut und praktisch gearbeitet. Wir hatten dann Gelegenheit, einmal im Monat für eine halbe Stunde das Halle-Magazin bei Radio-Blau in Leipzig zu machen. Danke dafür! – Vor allem, weil Radio Blau auch nur ein Sendefenster von vier Stunden pro Woche hatte.

Sonja Gambke ist FSJlerin in der Tagesaktuellen Redaktion

PROGRAMM

CORAX IM SEPTEMBER

Das lyrische Duo

Sonntag 22. 9. 18 Uhr Zerschlagen ist die alte Leier am Felsen, welcher Christus heißt. Die Leier, die zu böser Feier bewegt ward von dem bösen Geist. Die Leier, die zum Aufruhr klang die Zweifel, Spott und Abfall sang. O Herr, o Herr, wir knien nieder, vergib, vergib uns uns're Lieder.

Ist das dichtende Wort denn Produkt der Weigerung des Menschen gegenüber den Menschen wie der Herrschaft des Menschen über den Menschen? Oder Entsprechung natürlicher Anliegen in einer weiterdrängenden, übernatürlichen Welt? Oder Gestammel des nicht hinlänglich Erhellten? Wer die letzten Dinge aufgibt, kann nicht verstehen – oder hat vermutlich schon genug verstanden. So rufen die Gedichte als Miniaturen – zu Wem? – zur Erlösung aus der Welt der Dämonen, die Gedanken wurden. Abfall vom falschen Denken, als Geschenk und als Versuch, einen Eigensinn zu bewahren. Wie gleich muss das Denken noch der Lüge werden, um sie zu begreifen?

Zusammen mit Heinrich Heine, Axel Roesicke, Johann Wolfgang von Goethe sowie weiteren lyrischen Abfall-Experten starten *Lord Helmchen* und *Sir Arthur The Angel* in dieser Ausgabe des *lyrischen Duos* den Versuch, sich dem Abfall des Lebens, dem Abfall im Leben, dem Abfall im Alltag, dem Abfall in der Poesie und nicht zuletzt dem Abfall zu widmen. Abfallgetränkte Beiträge sind erwünscht unter daslyrischeduo@gmx.de.

Die leichte Stunde

Samstag 21. 9. 19 Uhr Heute kommen in der *leichten Stunde* zwei Künstler zu Gehör, die in ihrer musikalischen Ausrichtung unterschiedliche Wege gehen: Chima und Asaf Avidan. Während der eine in der deutschen Sprache versucht, die Menschen zu erreichen, ist der andere schon fast so etwas wie ein Stimmakrobat. Das verspricht eine interessante Stunde zu werden. Euer Micha



Downtownjazz



Samstag 28. 9. 17 Uhr Ganz in der Tradition der Musikphilosophin Trude Tulpenthal beschreiben sie ihr klangliches Ideal als *Musik mit O von einem Mosaik ohne A*. Von Tulpenthal stammen auch Erkenntnisse wie *Sinti-Swing ist kein elektronischer Kunstklang, sondern akustische Klangkunst* oder *Im Übrigen handelt es sich bei Gypsy Jazz nicht um etwas zum Knabbern – wobei es schon ordentlich schnorpst, wenn sich die Rhythmuspumpe in Gang setzt und das Holz gewittert*. **MOSIK** präsentieren sich als Trio oder Quartett und warten mit besonderen Gästen an gänzlich normalen Instrumenten wie *Violino*, *Armonika* oder einer weiteren *Gitar* auf. Gemeinsam erschaffen sie einen schillernden Klangteppich, der jedesmal neu geknüpft wird. In heiterer Atmosphäre erzählen sie von ihren Vorbildern und Einflüssen und ihrer Vorliebe für die mündlich tradierten Spielweisen der Sinti-Musikerfamilien Reinhardt, Rosenberg & Schmitt.

EMMAS Töchter

Samstag 28. 9. 16 Uhr 1890 wehten aus Frankreich die schönsten Düfte zur Saalestadt. Halle wurde Großstadt: Noch stand das Alte Rathaus, die *Stadtbahn Halle* schloss den Vertrag mit AEG zur Elektrifizierung der Straßenbahn, der hallesche Hauptbahnhof wurde eröffnet und eben in diesem Jahr eröffnete in Halle in der Großen Ulrichstraße eine *Drogerie und Parfümerie*. Staatsformen und Regierungssysteme, Kriege, Umwälzungen und verschiedene Währungen – all das überlebte ein kleines Geschäft am gleichen Standort, das sich zur besten Parfümerie im Osten Deutschlands entwickelte. Sechs Generationen erhielten ein Geschäft mit Waren, die nicht lebenswichtig sind – oder doch? Parfums, Seifen, Kerzen: Wir leben nicht vom Brot allein! Seit nunmehr über 30 Jahre können wir ein Ehepaar bewundern, das die Große Ulrichstraße mit Eleganz bereichert: Die *Diva in Grau* hat auf das Geschäftsleben, die Verkäuferinnen, die Chefin und ihren Ehemann nicht abgefärbt. Gibt es dafür ein Erfolgsrezept? Dazu befragte ich Frau Tauschel und auch einige Leute aus ihrer Kundschaft – auch aus Anlass der Ausstellung *Lippenbekenntnis – 130 Jahre Lippenstift*, welche im *Kunstforum* vom 1. Oktober bis zum 10. November 2013 zu bewundern sein wird.

FrauenLeben

Samstag 7. 9. 16 Uhr Johanna Ludwig und Louise Otto Peters In der ersten Augustwoche erreichte eine schlechte Nachricht die frauenkulturell und am frauenpolitischen Geschehen in der Region interessierten Menschen:

Johanna Ludwig hat im 76. Lebensjahr den Kampf gegen ihre lange, schwere Krankheit verloren ...

Die Initiatorin, langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende der *Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.* Leipzig leistete einen maßgeblichen Beitrag zur Wiederaneignung des im 20. Jahrhundert aus unterschiedlichen Gründen wenig beachteten und teils vergessenen Erbes der deutschen Frauenbewegung. Mehr als zwei Jahrzehnte lang hat Johanna Ludwig durch vielfältige öffentliche Initiativen unermüdlich, gewissenhaft und ideenreich Leben und Werk der Schriftstellerin, Publizistin und Frauenpolitikerin Louise Otto Peters und ihrer Mitkämpferinnen sowie anderer bedeutender Frauen erforscht, Diskussionen angeregt und die aktuellen Bezüge zur Gleichstellung der Frauen von heute immer wieder bewußt gemacht. Nicht nur die *Louise-Otto-Peters-Gesellschaft* oder die Frauen- und Genderbibliothek *MONALiesA* werden Johanna Ludwig schmerzlich vermissen. Elke

Freibad-Universität

Sonntag Im Falschen

15.9. Gerade angesichts des Neoliberalismus befinden sich
23 Uhr immer mehr Menschen in der Situation, keine andere Wahl zu haben als die, nicht zu resignieren und zu versuchen, der Not und dem Elend zu widerstehen. In Adornos Satz *Es gibt kein richtiges Leben im falschen*, steckt die Doppelfigur, dass es einerseits sehr wohl ein Leben gibt, das sein unbedingtes Existenzrecht hat, dass allerdings nicht jede Form von gelingendem Leben, vor allem natürlich nicht irgendwelche Freizeitveranstaltungen (Tanzen, Mode, nette Freunde haben etc.) im emphatischen Sinne als *richtiges Leben* deklariert werden kann.

Ground Zero

**dienstags Hast du schon gehört, hast Du schon gewusst,
freitags hast Du schon gelesen?**

15.10 Uhr **Buchempfehlungen aus dem Gymnasium Landsberg**
Schüler der Klasse 9 als Nutzer des Mediums Buch wurden im Rahmen eines gemeinsamen Projektes des Gymnasiums, der Schulbibliothek und des *Vätterradios* zu Mediengestaltern. Eine Literaturvermittlerin begleitete die eigenständigen Arbeiten der Jugendlichen. Die Schüler wählten sich ein aktuelles Buch, welches sie in kleinen Radiobeiträgen vorstellen. Dabei formulieren sie ihre Kritik und ihr Lob des Radios. Die entstandenen Beiträge sind im Ergebnis sehr unterschiedlich – so, wie es die Schülerinnen und Schüler selbst sind.
Dietmar-Nikolai Webel

Dienstag Kein Taugenichts wird Blutsbruder

24.9. **Dean Reed zum 75. Geburtstag**

15.10 Uhr Man kannte ihn als Frauenschwarm und Protestsänger, als guten Cowboy, *Blutsbruder* von Gojko Mitic und *Taugenichts*. Er fühlte sich in den 70ern in den sozialistischen Ländern eher verstanden als in seinem

Heimatland USA und schaffte sich in der DDR eine Basis für sein internationales Engagement.

Wir wollen hier weder sein tragisches Ende neu beleuchten, noch Kontroversen um sein Leben führen. Wir wollen uns erinnern, mit Liedern und Filmausschnitten. Wir wollen mit Fans und Kollegen nachspüren, welche großartige menschliche Wirkung er auf sie hatte.
mara.stern

Inkasso Hasso

Samstag

21.9.

16 Uhr

Die Widersprüche sind die Hoffnung

Er wurde als Kind einer jüdisch-kommunistischen Emigrantenfamilie in England geboren. Sein Vater wurde später stellvertretender DDR-Kulturminister, er hingegen verließ nach einem Gefängnisaufenthalt *wegen staatsfeindlicher Hetze* die DDR. Obwohl und gerade weil er Kommunist war. Einer, der, angekommen in der BRD, eine tiefe Abscheu gegenüber dem kapitalistischen Staat hegte: Thomas Brasch.

2001 verstarb der Dichter, Schriftsteller, Film- und Theatermacher. Zwölf Jahre später erscheint ein 1030 Seiten dickes Buch, welches es ermöglicht, sich ein umfassendes Bild vom lyrischen Werk Braschs zu machen. *Sie nennen das Schrei* heißen die von Martina Hanf und Kristin Schulz herausgegebenen *Gesammelten Gedichte*. Anlass für eine intensive Beschäftigung mit Brasch.

Streitmächte

Mittwoch

18.9.

17 Uhr

Gegenwartsprobleme in der materialistischen Erkenntnistheorie.

1970 sprach der vor etwa einem Jahr verstorbene Horkheimer-Schüler, Adorno-Assistent und spätere Philosophieprofessor Alfred Schmidt in Wien über die materialistische Erkenntnistheorie. Er skizziert in seinem noch heute hörenswerten Vortrag u. a. Karl Marx' Auseinandersetzung mit der theoretischen Philosophie Hegels. Marx und Engels verwarfen Hegels identitätsphilosophischen Ansatz, hielten aber an seiner Kritik am Kantschen *Ding an sich* fest. Diese *prekäre* Konstellation materialistischer Erkenntnistheorie und die Frage, warum auch der Materialismus nicht (im Gefolge Hegels) völlig ohne erkenntnistheoretische Erwägungen auskommt, beleuchtet Schmidt eingehend.

Rock-History

Mittwoch

11.9.

20 Uhr

Special: Rock'n'Roll

In der heutigen Sendung dreht sich alles um das Thema Rock'n'Roll und viele musikalische Vertreter dieser Richtung. Die Blütezeit des Rock'n'Roll war die erste Hälfte der 50er Jahre mit Musikern wie *Fats Domino*, *Chuck Berry*, *Little Richard* und dem frühen Werk von *Elvis Presley*. Diese Musikrichtung ist so weit gefächert, dass eine Sendung dafür gar nicht ausreichen wird.

SEPTEMBER

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter www.radiocorax.de.



MONTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00

Morgenmagazin

Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
montags immer mit dem Vogel der Woche

10.10

Gesundheits-
magazin

Transgender-
radio

Gesundheits-
magazin

Werkleitz-
Magazin

Gesundheits-
magazin

11.00

Buchfink

Die Literatursendung.

12.00

Schlaffunk
von der
Bierküste

Dr. Rock

Alice Roger
Die Übermutti
klopft an die Tür

Friction In The
Void

SUBstrakt
Soundshakes &
Klangforschung

13.00

S. O. S. Mittagmagazin

Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10

Filmriss

Cinemania für die Ohren

17.00

solid steel

vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00

Widerhall

Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00

Unimono

Radio Attac

Unimono

CORAX
InTeam

No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00

Stresstest

Verrückte Rille

Mr. Sinister
becomes
square

Red Hot Radio

Stresstest

21.00

SUBjektiv

deliziöster Punk-Funk

22.00

Zonic Radio
Show

Glück & Musik
Schlager

Zonic Radio
Show

Future Classics
Rap, Soul &
Jazz

Zonic Radio
Show

23.00
Grenzpunkt
Null

Shaved Pussy
de Luxe

24.00

Bürgerliche
Kunstmusik

CORAX in
concert

Bürgerliche
Kunstmusik

CORAX in
concert

Bürgerliche
Kunstmusik

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345.4 70 07 45
Fax 0345.4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Kto 2 065 274
BLZ 800 937 84
Volksbank Halle
www.radiocorax.de

Sprechzeiten

Geschäftsführung
Mittwoch 14–16 Uhr

Technikberatung
Dienstag 12–14 Uhr

Programmzeitung
Freitag 14–15 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit
Freitag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung

Druckerei

Druck-Zuck, Halle

Gestaltung

Franziska Stübgen www.diefranz.de

Redaktion

Ralf Wendt, Marco Organo, Alex Körner,
Thomas Nicolas, Christoph Carmesin

Auflage 2.500 Stück

Redaktionsschluss 14. des Vormonats

Kontakt

info@radiocorax.de
Tel 0345.2 03 68 42

WENN VIELE KLEINE LEUTE

2 bis 5 € spenden,
kann dieses Magazin
erhalten bleiben.
Spende
an.radiocorax.de!

[la ka rot]

veganer vegetarischer Food

Ludwig Bruchner str. 29 Halle
Tel.: 0345 9592981

Öffnung:
täglich 12 – 22
sonntags 18 – 22
sonntags ruhen wir uns aus.
www.lakarot.de

format
filmkunstverleih

Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)

Tel. 0345 - 239 22 02
www.format-filmkunstverleih.de

DOCK31

Die Alternative für Musik, Kunst & Kultur
in Halle und Umgebung.

www.DOCK31.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE



LUCHS
KINO AM ZOO

DIENSTAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Unimono Radio Attac Unimono Corax InTeam

11.00
Stresstest Verrückte Rille Mr. Sinister becomes square – best of Red Hot Radio

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero: *Das offene Sendefenster*
3. & 10. 9. jeweils bis 15.25 Uhr
Hast du schon gehört, hast Du schon gewusst, hast Du schon gelesen?
Buchempfehlungen aus dem Gymnasium Landsberg
24. 9.
Kein Taugenichts wird Blutsbruder. *Dean Reed zum 75. Geburtstag*

17.00
Halle@CX
Live-Diskussionen zu lokalen Themen: anrufen, mitreden unter 0345.4 70 07 44
Nachzuhören unter halle.radiocorax.de

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Mitakuye Oyasin Flugradius UmweltmagaCXin Arranca!

19.50 Traumgeschichte

20.00
American Folk High Noon neue und alte Country-Songs American Folk High Noon neue und alte Country-Songs

21.00
The Real Stuff Musik entdecken La Voix du Burkina Faso Die Stimme aus Burkina Faso The Real Stuff Musik entdecken Baobab afrikanische Musik

22.00
X-tralight auf dem wilden Ozean der Musik Waschmaschine zwischen Sofa und Tanzboden X-tralight auf dem wilden Ozean der Musik Waschmaschine zwischen Sofa und Tanzboden

23.00
Jimmy's Warehouse Jimmy's Warehouse

24.00 Nachtausch

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

MITTWOCH

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Mitakuye Oyasin Flugradius UmweltmagaCXin Arranca!

11.00
American Folk High Noon Neue und alte Country-Songs American Folk High Noon Neue und alte Country-Songs

12.00
The Real Stuff Musik entdecken La Voix du Burkina Faso Die Stimme aus Burkina Faso The Real Stuff Musik entdecken Baobab Westafrikanische Musik

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero: *Das offene Sendefenster.*
Das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt: pr@radiocorax.de

4. & 11. 9. jeweils bis 15.25 Uhr
Hast du schon gehört, hast Du schon gewusst, hast Du schon gelesen?
Buchempfehlungen aus dem Gymnasium Landsberg

17.00
LesBit: Amnesty Streitmächte: materialistische Erkenntnistheorie Tipkin Popfeminismus & Alltagsschrott

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Berliner Runde

19.50 Traumgeschichte

20.00
Powerslide Rock History: Rock'n'Roll Rockparade Rock History: Ozzy Osbourne (Teil 1)

21.00
Full Force Metal and more Monsters of CORAX-Rock Full Force Cheese Cake on Air

22.00
Further in Fusion

24.00 Nachtausch

24.10
Im Kopf Lokalisation

25.00
John Peel Session Sunday Service John Peel Session Sunday Service

DONNERSTAG			
05.12.19.26.			
7.00 Morgenmagazin Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da			
10.10 Berliner Runde			
11.00 Powerslide		Rock History: Rock'n'Roll	Rockparade
			Rock History: Ozzy Osbourne (Teil 1)
12.00 Full Force Metal and more		Monsters of CORAX-Rock	Full Force Metal and more
			Cheese Cake on Air
13.00 S. O. S. Mittagsmagazin Nachrichten, Hintergründe, Musik ...			
15.10 Ground Zero: Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de ; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de 5. & 12. 9. jeweils bis 15.25 Uhr Hast du schon gehört, hast Du schon gewusst, hast Du schon gelesen? Buchempfehlungen aus dem Gymnasium Landsberg			
18.00 Widerhall Infomagazin für Halle und Umgebung			
19.00 Jojo		Linker Medienspiegel	Väterradio
			Netwatcher
19.50 Traumgeschichte			
20.00 Lyrics & Letters Portraits		Rodina russischsprachige Community	Maschinische Dichtung
			Rodina russischsprachige Community
21.00 Stadtvögel off-mainstream black music		Beat in Stereo	Stadtvögel off-mainstream black music
			Rocktrabant DDR - Rockgeschichte
22.00 O-Tone clubbige Beats, Breaks und Basslines		higherbeats.de innovative, neue Musikprojekte	O-Tone clubbige Beats, Breaks und Basslines
			higherbeats.de innovative, neue Musikprojekte
24.00 Zonic RadioShow			
		Another Nice Mass	Zonic RadioShow
			Another Nice Mass

FREITAG			
06. 13. 20. 27.			
7.00 Morgenmagazin <i>Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da</i>			
10.10 Jojo Linker Medienspiegel Väterradio Netwatcher			
11.00 Lyrics & Letters Rodina Portraits russischsprachige Community Maschinische Dichtung Rodina russischsprachige Community			
12.00 Stadtvögel Beat in Stereo Stadtvögel Rocktrabant off-mainstream off-mainstream DDR - black music black music Rockgeschichte			
13.00 S. O. S. Mittagsmagazin <i>Nachrichten, Hintergründe, Musik ...</i>			
15.10 Ground Zero: <i>Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de</i> 6. & 13. 9. jeweils bis 15.25 Uhr <i>Hast du schon gehört, hast Du schon gewusst, hast Du schon gelesen?</i> Buchempfehlungen aus dem Gymnasium Landsberg			
18.00 Widerhall <i>Infomagazin für Halle und Umgebung</i>			
19.00 Transgenderradio Gesundheits- magazin Werkleitz-Magazin Gesundheits- magazin			
19.50 Traumgeschichte			
20.00 Buchfink <i>Die Literatursendung. Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345 .4 70 07 44</i>			
21.00 Dr. Rock Alice Roger Die Übermutti klopft an die Tür Friction In The Void SUBstrakt Soundshakes & Klangforschung			
22.00 Groundloop Querbass Groundloop Querbass Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub			
24.00 Pura Vida Sounds Technottic Radio International Technottic			
26.00 CORAX Night Technottic Night CORAX Night Technottic Night			

SAMSTAG

07.	14.	21.	28.
8.30 Morgenmusik, 14. 9. und 28. 9. Technottic Morgenkaffee			
9.30 Sentimental			
10.30 Freispiel <i>Das Spiel mit dem Hören</i>			
12.00 Tinnitus <i>Jugend auf Corax</i>	Schulhof-Sounds <i>aus der Prignitz</i>	Funkloch <i>Jugend auf Corax</i>	Seebären-Sounds Valle & Joe <i>Jugend auf Corax</i>
13.00 Wochenrückblick			
14.30 Radia FM, <i>das internationale Radiokunst-Netzwerk</i> www.radia.fm			
15.00 Radioerevan: 7. & 21. 9. Schmidt-Salomon: <i>Jenseits von Gut und Böse</i>			
FrauenLeben: Johanna Ludwig & Louise Otto Peters	Was wir woll'n: Erinnerung an Inge Brandenburg	inkasso hasso: Die Widersprüche sind die Hoffnung	Emmas Töchter: Parfum und Lippenstift
17.00 Grenzpunkt Null	African Spirit		Downtownjazz: MOSIK
18.00 Bewegung <i>politisches Magazin</i>	Libertäre Reihe	Bewegung <i>politisches Magazin</i>	Massive Aktion <i>über antifaschistische Arbeit</i>
19.00 Gametrack <i>Musik von Spielen</i>	Deux Heures du Phonk	Die leichte Stunde: Chima und Asaf Avidan	
20.00 Sendung für die vernetzte Welt		Don't be fooled by Rap	130 bpm
21.00 Another Nice Mess	Homezone <i>Bewegungsmelder für Halles Clubs</i>		Homezone spezial
		22.00 Gleichlauf- schwankung <i>elektronische Under- groundmusik</i>	Ghostdriver + Stanhopes Musik- schaukel
23.00 I want to.be	Radio Worm <i>Experimentelles aus Rotterdam</i>		Persona non Grata
	24.00 Time warp	Moonlight Reggae Vibes	
25.00 Night music		i wanted to.be	Time warp

SONNTAG

01.	08.	15.	22.	29.
9.00 Morgenmusik				
10.00 Grünschnabel <i>Kinderradio</i>				
11.00 Sunday Service <i>neueste Produktionen der Indepen- dent-Szenen</i>	Woskresnoje Wosstanije <i>Magazin für die russisch- sprachige Community</i>	Sunday Service <i>neueste Produktionen der Indepen- dent-Szenen</i>	Küchenradio. org	Sunday Service <i>neueste Produktionen der Indepen- dent-Szenen</i>
			12.00 Raumfahrt- magazin	
13.00 17 Grad <i>Medien für den Rest</i>	Interaudio: Kenya - Watamu	Liedermaching	Mensagens <i>portugiesisch und deutsch</i>	17 Grad <i>Medien für den Rest</i>
14.00 Mausefalle Krimis	van der alte velt in unser velt <i>jiddische Kultur</i>	Bücherwurm	Tzadik-News <i>radical jewish culture</i>	Mausefalle Krimis
15.00 CORAX- History	Miniskus <i>Sport für die Ohren</i>	Schwarzhören <i>Historische Tonaufnahmen</i>	Pura Vida Sounds	CORAX- History
16.00 Lyrix Delirium	Leviathan		Shantytown <i>Ska, Soul, Reggae, Surf, Beat und Rock'n'Roll:</i> This is Ska- Festival	Lyrix Delirium
17.00 Kaffeeklänge	Phoenix <i>Nicht zu über- hören!</i>	Kaffeeklänge		Kaffeeklänge
18.00 Musik- geschichten	Tinya	Wutpilger Streifzüge	Das lyrische Duo: Abfall	Musik- geschichten
19.00 Hörspiel auf Verlangen	Beat in stereo	Tinnitus	Planet Sounds <i>Weltmusik</i>	Hörspiel auf Verlangen
20.00 Freispiel <i>Das Spiel mit dem Hören</i>				
21.30 Radio Falkenberg – <i>call-in!</i> 0345- 4 70 07 44	Club am Sonntag	DJ Nordpol- zigeuner	Freispiel extended	Echolot <i>Kulturmagazin</i>
23.00 Staubgold	Sexy Kapitalismus	Freibad- Universität: Im Falschen	Schellack- Inferno	Staubgold
24.00 Schwarzlicht <i>Batcave, Deathrock und Gothpunk</i>				

Blake Schwarzenbach

Mo 2. 9.
21 Uhr
Zoro
Leipzig

Der grandiose Blake Schwarzenbach, einst Kopf von einflussreichen Bands wie *Jawbreaker*, *Jetz To Brazil*, *Forgetters* und *Thorns Of Life*, wird Songs von all diesen Bands spielen und einige Coverversionen zum Besten geben.

Workshop: Wirkungsweisen und Manipulation der Filmmontage

4.–6. 9.
MKZ –
Medienkompe-
tenzzentrum

Ein Bild, mehrere Texte – ein Text, mehrere Bilder: Wie wirken Videoaufnahmen, wenn man sie mit verschiedenen Texten und Tönen versieht? www.msa-online.de

Promised Land

Do 5. 9.
19 Uhr
Zazie

Regie: Gus Van Sant, USA 2012
Erdgas-Unternehmensvertreter Steve Butler und seine Kollegin Sue sind in Pennsylvania unterwegs, um für den Energiekonzern *Global* von örtlichen Landbesitzern die Bohrrechte aufzukaufen. In dem kleinen Ort McKinley stoßen sie auf Gegenwehr. Unterstützt von einem Umweltschützer warnt der ehemalige Ingenieur Frank Yates die Bewohner vor den Konsequenzen.

La Calzada De Los Muertos

Do 5. 9.
21 Uhr
VL

Seit 2004 existiert die von Mexikanern gegründete Berliner Ska Band: ihr Ziel ist es, aus Musik Lebensart zu machen. Ihr Musikstil ist World Music, Ska und Rock ... allerdings fließen auch Hip-Hop und Reggae-Elemente mit ein.

Christopher Street Day

Sa 7. 9.
11 Uhr
Markt
Halle

Der CSD ist der internationale Aktions- und Feiertag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*-Menschen und deren Angehörigen, FreundInnen und UnterstützerInnen. Er erinnert an den Aufstand Ende Juni 1969 in der Christopher Street in New York, bei dem sich Schwule, Lesben und Trans*-Menschen erstmalig vereint gegen staatliche Repressionen und Willkür zur Wehr gesetzt haben.

Just the Wind – Csak a szél

Mi 11. 9.
21 Uhr
Zazie

In einem ungarischen Dorf wird eine Roma-Familie ermordet. Niemand will etwas beobachtet haben, die Täter sind unerkannt entkommen. Der Verdacht richtet sich gegen eine andere Roma-Familie, die nahe des Tatorts lebt – aber das bleibt bloße Spekulation. Der Clan, dessen Vater in Kanada arbeitet, sieht sich mit rassistischen Anfeindungen konfrontiert und wird von der schweigenden Mehrheit des Ortes ausgegrenzt.

Ed Schrader's Music Beat + Staer

Fr 13. 9.
21 Uhr
G.I.G.

Bewaffnet mit nur einer Floortom und einem Bass, reduzieren *Ed Schrader's Music Beat* aus Baltimore ihren *Paranoid Pop* auf seine organischen Bestandteile: ein Beat, eine Bassline und gecroonte Vocals, die sich sofort festsetzen. So wunderbar frisch hat selten ein Act Einflüsse von *PIL*, *Dead Kennedys* und *Joy Division* gekoppelt, mit einer atemberaubenden Bühnenpräsenz versehen, sie auf das wesentliche runtergekocht und regelrecht in Richtung Publikum geschleudert. *Staer*, das donnergrollende dreiköpfige Noise-Jungunternehmen aus Norwegen schlägt einem auf ihrer Debut-CD monströsen *future rock* entgegen, der purer, wilder und energetischer nicht klingen könnte. Die Band aus Stavanger wirft lange Schatten voraus mit einer Oldschool-Instrumentierung aus Drums, Bass und Gitarre, die erfrischend neu, aufregend und vorwärtsdenkend daherkommt. .

Puppetmastaz

Fr 13. 9.
21 Uhr
Täubchenthal
Leipzig

Mythen, Verschwörungen, Legenden und vor allem Begeisterung scheren die *Puppetmastaz* schon seit ihren frühen Anfängen um sich. Die Berliner Hip-Hop-Formation hat sich in über zehn Jahren Bandgeschichte einen spektakulären Ruf erspielt und steht seit jeher für unverwechselbare Bühnenshows, bei denen sie ihrem Namen alle Ehre macht.

Or + Nymronaut + Axes + Kanal

Fr 13. 9.
22 Uhr
Hühner-
manhattan

... geboten wird ein bunter Strauß aufregender Rockmusik, an diesem Abend im Hühnermanhattan – die tschechischen Musiker von *Or*, welche an diesem Tag ihre Europatour beginnen, und schon ankündigt haben nur so vor Kraft strotzen zu werden, verzaubern mit vertracktem *Dyse*-ähnlichem Power Rock, *Nymronaut* treiben mit schlagzeugbetontem Heavy Rock mächtig voran und *Axes* bereiten zunächst das Feld mit Stoner Metal ... den Abend eröffnet Tobias Buder von der Berliner Avantgarde Kraut-Rockband *Kanal*, der ein kleines reduziertes Soloprogramm darbieten wird.

VL-September-Open Air

13. – 15. 9. VL
Fr ab 19 Uhr

Cocktails, Infoladen, lecker veganes & vegetarisches Essen
Only Attitude Counts (Oldschool Hardcore – Wien/AT) **OX4** (Shoegaze, Noise Pop, Space- & Stoner-Rock – Jerusalem/IL), **Biber & Eenor** (Techno, Techhouse – Halle)

Sa 15–19 Uhr

Kinderschminken, Dosenwerfen, Jonglage, Kuchenbasar, Flohmarkt / Tauschbörse, ...

Sa ab 20 Uhr

Mate Power (Mestizo Ska – Frankfurt a. M.) **Tokamak Reaktor** (Live Drum'n'Bass – Dresden) **Electronic Swing Orchestra** (Berlin) **Die Verrückte Rille** (6ts Soul & Popcorn – Halle)

Tag des Offenen Ateliers in Sachsen-Anhalt 2013

14. & 15. 9.
Sachsen-
Anhalt

Künstlerinnen und Künstler öffnen ihre Ateliers und Werkstätten in Halle, dem Saalekreis, Magdeburg, Dessau, Naumburg, Halberstadt. www.bbk.sachsenanhalt.de

DJ Koze

Sa 14. 9.
22 Uhr
Conne Island
Leipzig

Einst zählte er zur aufstrebenden hiesigen Hip Hop Szene; mit *Fischmob* veröffentlichte er diverse Alben, die ein links-orientiertes und/oder Punksozialisiertes Publikum ansprachen. Mittlerweile arbeitet er als Club-DJ und Musiker (*International Pony*, *Adolf Noise*), wurde mehrfach zurecht bei Umfragen der Musikzeitschriften *Spex*, *Intro* und *de:Bug* zum DJ des Jahres gewählt und hat vor einigen Wochen das monumentale Dancefloor-Album *Amygdala* veröffentlicht.

Fressen, lieben, kotzen

Do 19. 9.
10 Uhr
Thalia
Theater
im NT

von Cornelia Gellrich für alle ab 13 Jahre,
Dies Stück mag es, weh zu tun und sich wehtun zu lassen.
Erst fressen, dann kotzen. Eindrucksvoll erzählt eine junge Frau ihren Tagesablauf: Nicht-Aufstehen-Wollen. Sich-Hassen. Die verfluchte Suche nach dem verfluchten Gramm Fett. Und immer das Ziel vor Augen: vorn auf der Waage steht eine VIER. Dünn sein, zu dünn sein und sich fett finden, zu fett. Für die anderen. Auf Rückzug folgt Einsamkeit. Das Mädchen bestraft sich, foltert sich durch Hungern. Alles wird zur Sucht. Bis nichts mehr geht.
Regie und Ausstattung Thomas Dehler (Gast), Louise Nowitzki

Thing-Ding

21. 9. – 19. 10.
Raum
HELLROT

Vernissage
Fr 20. 9.
20 Uhr

Ulrike Mundt. Objekte und Plastiken
Die Galerie *Raum Hellrot* stellt Arbeiten der Künstlerin Ulrike Mundt vor:
Die kühle Inszenierung ihrer Arbeiten als Verwirrspiele und Behauptungen, die sich selbst ad absurdum führen, amüsiert und beklemmt zugleich. Es werden Ziele angepeilt, die nicht deutlich sind oder Kämpfe ausgetragen, die als Duell nur im Betrachter stattfinden. Ihre Arbeiten sind konstruiert aus Attributen der Machtwelt – gesellschaftliche Bezüge voller Ironie: Mikrophon, Megaphon, kalte Oberflächen und Lackierungen strahlen Ruhe aus, die auf Vertrautes aufbaut: gediegene Handwerkslichkeit, die glänzenden Oberflächen suggerieren Verlässlichkeit.



Kommando Sonne-nmilch

Fr 20. 9.
21 Uhr
Zoro
Leipzig

Nahezu alle Provokationsstrategien von einst sind im Kapitalismus aufgegangen. So konstatiert Paul Rachman, Regisseur des Dokumentarfilms *American Hardcore*: *Punk provoziert niemanden mehr. Laute und schnelle Musik stört nicht mehr. (...) Heute ist es nicht mehr gefährlich, Punk zu sein.* Trotzdem und gerade deswegen gründete Jens Rachut Bands mit so wunderbaren Namen wie: *Blumen am Arsch der Hölle*, *Angeschissen*, *Dackelblut*, *Oma Hans* oder vor zwei Jahren *NRFB*. Ausgeschrieben heißt das: *Nuclear Raped Fuck Bomb* – natürlich ein prima Name für eine Band. Nebenher rief er mit Brezel Göring von *Stereo Total* das *Kommando Sonne-nmilch* ins Leben, welches nun auf Abschiedstour zu erleben sein wird.

2 Jahre Buchhandlung drift

Sa 21. 9.
19 Uhr
Cineding
Leipzig

Eine der besten Buchhandlungen weit und breit feiert ihr zweijähriges Bestehen. Mit dabei: Conny Lösch (Übersetzerin von Simon Reynolds, Annie Sprinkle, Elmore Leonard, Gail Jones, Jon Savage, Billy Childish, Beth Ditto, Don Winslow ...), die aus einer Auswahl ihrer Übersetzungen rezitieren wird. Klaus Bittermann (Verleger der *Edition Tiamat*) liest u. a. aus: *Alles schick in Kreuzberg* und *Möbel zu Hause, aber kein Geld für Alkohol* und Itty Minchesta haben eine Überraschungs-Lecture-Performance angekündigt.

Die! Die! Die!

So 22. 9.
21 Uhr
Hühner-
manhattan

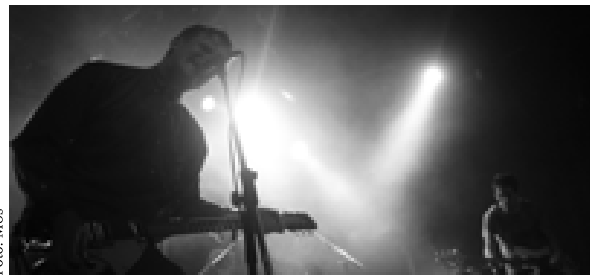


Foto: M&S

Steve Albini hat ihr Debütalbum produziert, sie waren mit *Blood Brothers* und *No Age* auf Tour, mit *Franz Ferdinand* und *Wolfmother*. *Plattentests.de* meinen, das Trio aus Neuseeland klinge wirklich präzise so, als hätte man unglücklicherweise den Proberaum zwischen den frühen *Sonic Youth* und den mittleren *Slowdive* gemietet.

Newo Ziro – Neue Zeit

Mo 23. 9.
18.30 Uhr
Zazie

Sinti in Deutschland leben in prekärer Balance zwischen Anpassung und Bewahrung der eigenen Kultur. Der Dokumentarfilm fängt diesen Zwiespalt vor allem mit längeren Interviewpassagen und atmosphärisch dichten Bildern ein. Die Traditionen führen vor allem Musiker wie der Großneffe von Django Reinhardt fort. Die Reinhardts veranstalten alljährlich ein großes Festival für Musik der Sinti und Roma in Koblenz.

Tropic Of Cancer + DVA Damas+ subkutan

Mi 25. 9.
UT Connwitz
Leipzig

Wer seine Faszination für das Abseitige mit einem individuell anspruchsvollen Musikprogramm verbinden will, der oder die wird in Leipzig eher früher als später auf *Vertigo* stoßen. Mit einem Konzert mit *Tropic of Cancer* und *DVA Damas* wagen die VeranstalterInnen der Technopartyreihe nun selbst ein Experiment: Mit ihrem Soloprojekt *Tropic Of Cancer* führt Camella Lobo Elemente aus Gothic, Shoegaze, Post-Punk und Coldwave zusammen, ohne dabei aber in Nostalgie zu erstarren. Mit ihren Liedern über Romantik, Hingabe, Schmerz, Hilflosigkeit hat sie ihre eigene Ausdrucksweise gefunden.

Mit Sprachmagie gegen weiße Dominanz

Do 26. 9.
19.30 Uhr
VL

Domino-Vorträge

Zwar hat der moderne Kapitalismus auch in seinen wohlhabenden Zentren keineswegs den Frust, die Angst und die Langeweile zum Verschwinden gebracht. Er hat es aber durch verschiedene Integrationsmechanismen eine Zeit lang geschafft, solche Störfaktoren recht erfolgreich zu kanalisieren. Seit dem

Beginn der derzeitigen Wirtschaftskrise bekommt diese Fassade jedoch deutliche Risse: immer häufiger wird die scheinbare Harmonie durch kollektive Wutausbrüche und plötzlich auftretende Unruhen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen gestört. In einem Vortrag werden zunächst ein paar Beispiele solcher Aufstände der letzten Jahre in verschiedenen europäischen Ländern etwas genauer beleuchtet. Anschließend kann diskutiert werden, wie derartige Ereignisse einzuschätzen sind und eventuell auch, wie sich die kleinen Minderheiten, die an einer generellen Überwindung von Herrschaft und Ausbeutung interessiert sind, sich angesichts unruhiger werdender Zeiten verhalten können.

Candelilla + Harke

Fr 27. 9.
22 Uhr
VL

Candelilla – 2013 the year punk broke again? Eine ganze Reihe junger Bands benutzt wieder Gitarre, Schlagzeug, Bass. Alle irgendwie auf dem Weg nach oben oder zumindest in Richtung verdienter Wahrnehmung. *Candelilla* ordnen sich in diese Bewegung ein und doch stechen sie deutlich hervor: So noisig, aber doch eingängig, so schlau und doch rockig kam in diesem Land schon seit Ewigkeiten niemand mehr daher. Die vier Münchenerinnen agieren dabei auf *Heart Mutter*. *Sonic Youth* im Ohr, ein explosives Gemisch deutscher und englischsprachiger Versatzstücke im Kopf und eine zu verdauende Menge Wut im Bauch.

Harke aus Würzburg verbiegen die Telecaster-Gitarren, bis sie wieder Rund werden. Das ist, was man als guten deutschsprachigen Post-Punk bezeichnen mag. Er kommt von Herzen und geht ins Bein. Mit scharfen, wachen Blicken beobachten sie die Welt, klingen dabei kantig und unbequem, ohne dabei den Pop im Punk zu vergessen. Eine Mischung die man sich in ihrer Explosivität sicher nicht entgehen lassen sollte.

Meniak + Säft

Sa 28. 9.
22 Uhr
VL

Zehn Musiker, elf Instrumente und ein Klangkosmos, der sich durch die Genres der Welt schlängelt. Neben groovigem Bass, verspieltem Schlagzeug, einem fetten Bläsersatz und sensibel bis hart gesetzten Gitarren, zeichnet sich die Band durch auffallend ungewohnte Strukturen bei den verschiedenen Songs aus. *Säft* ehemals *Froot of the Boom* sind eine lautstarke, extrem tanzbare und vielseitige Kapelle. Die 7 Mann starke Combo produziert seit November 2009 eigene, genreübergreifende Musik und lässt sich schwer in eine Schublade stecken. Ob schnelle Tempowechsel, harte und weiche Bläseriffs, gefühlvolle, lustige und aggressive Gesangspassagen oder ausschweifende Soli, jeder Song überrascht aufs Neue.

Linux für jedermann

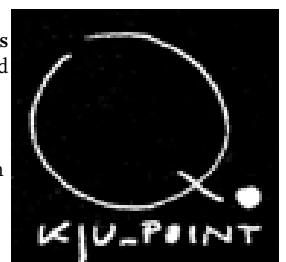
30. 9. bis 2. 10.
9 – 16.30 Uhr
MKZ –
Medienkompetenzzentrum

Dieser Kurs bietet auf der Grundlage der *Linux*-Distribution *Ubuntu* einen unkomplizierten und praxistauglichen Einstieg in die Arbeit mit *Linux*. Von der unverbindlichen Probe über die kinderleichte Installation bis zum Einrichten und der Pflege einer individuellen und kostenfreien Software-Ausstattung erarbeiten wir uns eine nachhaltige Grundlage für den Umgang mit dem freien Betriebssystem als echte Alternative.

kju_point

Mo 30. 9.
19 Uhr
kju_point
Unterberg 13

Ausstellungseröffnung und Eröffnung des queeren Zwischenraums
kju_point ist Café, Ausstellung und Bibliothek, sind Workshops und Lesungen. Der *kju_point* öffnet vom 30. 9. bis 13. 10. 2013 seine Türen im Unterberg, gleich neben RADIO CORAX. In diesem temporär genutzten Raum laden wir zur Information und Diskussion über die drei Themenfelder Queerfeminismus, Alltagssexismus und Trans* ein. *kju_point* ist täglich geöffnet zwischen 14 und 23 Uhr. Eine Kooperation von queereinsteigen, dem Frauenzentrum *Weiberwirtschaft* und RADIO CORAX.



Projekt »Stadtgeschichten«

Vor 20 Jahren hatten kritisch denkende Menschen die Idee, hier in Halle ein freies, nicht kommerzielles Radio zu organisieren. Seit September 1993 ist der Verein hier in Halle eine feste Plattform für kritisches Denken und Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Prozessen. Dazu gehörten vor allem auch Entwicklungen die sich in Halle und Sachsen-Anhalt ereigneten. RADIO CORAX war bei wichtigen Entwicklungen in der Region mit dabei. Sei es: dass die Mediengesetzgebung in Sachsen-Anhalt für freie Medien verändert wurde. Oder dass Radio kritisch über Ereignisse aus der Region berichtete und somit Diskurse innerhalb einer breiteren Öffentlichkeit angestoßen hatte. Aber auch bei stadtbekannten Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Laternenfest, bietet RADIO CORAX, Alternativen jenseits vom Mainstream und Bürgerlichkeit. Irgendwie haben wir immer ein Stück Geschichte geschrieben.


Das wollen wir auch weiterhin so machen. Eine Möglichkeit, ein Stück Stadtgeschichte hörbar zu machen, gibt es ab September. Das Projekt *Stadtgeschichten* wird sich sowohl mit vergangenen und vergessenen Geschichten der Stadt, aber auch mit aktuellen kommunalpolitischen Entwicklungen auseinandersetzen. Dazu suchen wir interessierte und aktive Menschen, die keine Scheu davor haben, ihre Themen im Medium Radio zu präsentieren.

Wenn Ihr Geschichten aus und um Halle zu erzählen habt, die noch nicht in den bekannten Stadtbüchern erwähnt wurden, oder wenn Ihr noch unentdeckte Orte kennt, die zwar Geschichte haben, aber noch nicht veröffentlicht wurden, dann gibt es ab September eine Möglichkeit, diese Geschichten bei RADIO CORAX aufzuarbeiten. Wenn Euch aktuelle Ereignisse im kommunalpolitischen Geschehen der Stadt interessieren und Ihr jenseits von Stadtratsitzungen und öffentlichen Sprechstunden auch etwas dazu sagen wollt bzw. diskutieren wollt, dann ist das Projekt *Stadtgeschichten* genau die richtige Plattform für Euch.

Für Anregungen, Ideen oder Informationen über weitere Aktionen des Projektes wendet Euch an Katrin Schröder, E-Mail halle-forum@radiocorax.de



UTOPIEN VERMEIDEN



Für Projektförderungen danken wir dem Studierendenrat der Martin-Luther-Universität (MLU), dem Fachschaftsrat Musik/ Sport/Medien (MLU), dem Fachschaftsrat der PhilFak I (MLU), dem 900 Stifterverband e.V., dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, Aktion Mensch, der Stadt Halle (Saale), der Europäischen Kommission, dem EU-Kulturfonds, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt, der Robert-Bosch-Stiftung und der Bürgerstiftung Halle. Weiterhin danken wir der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, dem Land Sachsen-Anhalt, dem Landes- und dem Bundesverwaltungsamt, dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft, dem Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.



8 - 17 Uhr

- zuck GmbH

Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net

Druckerei, Gestaltung, Datenverarbeitung, Geschäftsdrucksachen, Plakate, Hefen, Broschüren, Bücher, Diplom- und Magisterarbeiten
 Dissertationen, Kleinanzeigen, Banner, Plakate, Aufkleber, Werbeschilder, Falten, Hefen, Klobehindungen, Hardcover, Einbindung
 Herstellung, Gestaltung, Datenverarbeitung, Geschäftsdrucksachen, Plakate, Hefen, Broschüren, Bücher, Diplom- und Magisterarbeiten
 Dissertationen, Kleinanzeigen, Banner, Plakate, Aufkleber, Werbeschilder, Falten, Hefen, Klobehindungen, Hardcover, Einbindung
 Herstellung, Gestaltung, Datenverarbeitung, Geschäftsdrucksachen, Plakate, Hefen, Broschüren, Bücher, Diplom- und Magisterarbeiten
 Dissertationen, Kleinanzeigen, Banner, Plakate, Aufkleber, Werbeschilder, Falten, Hefen, Klobehindungen, Hardcover, Einbindung
Satz/Layout • Offsetdruck • Digitaldruck • Displaydruck • Buchbinderei